

rum als die *Drum-Habstein-Hirschberger Teichniederung* bezeichnet werden soll.

Diese Teichniederung streicht, dem Sandsteinriegel folgend, zunächst von W nach O, biegt dann bei Mickenhan nach SO um und hängt südlich der Steilabstürze des Kummergebirges bei Heidemühl und Straßdorf mit dem Ausgehenden der Niemeser Ebene und dadurch mit der eigentlichen Polzenniederung zusammen.

3. Die Abflüßwässer der *Teichniederung* und ihrer Randgebirge werden gesammelt vom Robitzbache, der die Sandsteinbarre von Quittkau-Mickenhan in einer romantischen Felsschlucht („Höllengrund“) zwischen Karba und Robitz durchbricht und sie dem Polzen knapp vor dessen Eintritt in das felsige Durchbruchstal seines Unterlaufes zuführt. Dadurch gehört die Teichniederung dem Polzenflußgebiete an. Sie nimmt aber durch ihre eigentümliche Abgrenzung und ihre eigenartigen morphologischen Verhältnisse, sowie auf Grund ihrer geologisch-tektonischen Beschaffenheit eine Sonderstellung innerhalb des ganzen Gebietes ein.

Die *Hauptniederung* selbst wird durchflossen von dem Polzen, der an dem Abhange des Jeschken bei Oschitz entspringt. Von den wasserarmen südlichen Anhöhen laufen ihm mit Ausnahme des Robitzbaches nur unbedeutende Wässer zu. Von den sanft ansteigenden nördlichen Höhen nimmt er aber eine Anzahl recht beträchtlicher Zuflüsse auf (Jeschkenbach, Hennersdorfer Wasser, Jungfernbach, Zwittebach, Rodowitzer oder Kleisbach, Rohnbach). In seinem *Oberlaufe* ist das Flußgerinne des Polzen in Torfmoor, Sumpf und Teichboden eingeschnitten. Bei Neuland engt sich das Polzental stark ein, und der Fluß zwängt sich zwischen zwei dicht aneinander gerückten Basaltbergen hindurch. Jenseits dieser Pforte tritt der Fluß wieder in ein weites Tal ein, in das von N her die breite Mulde von Gabel sich öffnet und ihren Abfluß, den Jungfernbach, der an Wasserreichtum mit dem Polzen wetteifert, entsendet. Nun wendet sich der Polzenfluß bei der Niemeser Tuchfabrik in einem scharfen Knie gegen NW und windet sich dann in seinem *Mittellaufe* in zahlreichen Windungen abermals durch ein flaches, sumpfiges Tal bis in die Gegend von Leipa und Straußnitz. Bei Straußnitz verläßt der Polzen die Talweitung und durchbricht in nordwestwärts gerichtetem *Unterlaufe* die Bergmauer des Mittelgebirges.